



145. Meister von Meßkirch: Graf von Zimmern, 1536. Donaueschingen



146. Meister von Meßkirch: Abschied Christi. Donaueschingen

der ältere Dürer hat Baldung den spätgotischen Bewegungsdrang mit der Strenge der neuen Form verschmelzen können. Er ist ihr wie einer Mode gefolgt, und nur zuweilen in malerischen Feinheiten steigt das eingeborene starke Empfinden an die Oberfläche. Zierlich glatte Formen und trockene Färbung, oft kühl und leer, haben die unbekümmert heitere Sprache des alten Alemannen verdrängt. Der welsche Dialekt bleibt bei ihm ein äußerlicher Firnis. Der ursprüngliche Waldmenschgeist bricht nur noch vereinzelt ans Licht, so in den prächtigen Pferdeholzschnitten von 1534; Baldung war ein meisterhafter Darsteller des Pferdes. Bilder der letzten Phase sind die weiblichen Aktgestalten der Musik, der Weisheit, der Lebensalter und der Grazien in Madrid, Herkules im Ringkampf mit Antaeus in Cassel, die Eitelkeit in Wien, die Vanitas